

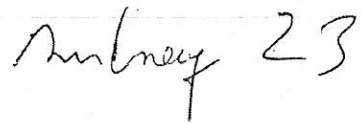
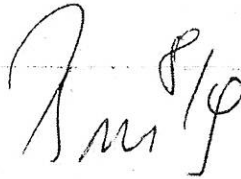
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Stadt Eschweiler
Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 08. SEP. 2015

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER
Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de



07.09.2015

Antrag: Bildung einer
Arbeitsgruppe „Strukturwandel“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, den nachfolgenden Antrag zum Thema
„Bildung einer Arbeitsgruppe Strukturwandel“ auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am
29. September 2015 zu nehmen.

Mit freundlichem Gruß



(Dietmar Widell, Fraktionssprecher)

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Antrag: Bildung einer Arbeitsgruppe „Strukturwandel“

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe „Strukturwandel“. Ihr sollen der Bürgermeister und die Beigeordneten sowie mindestens ein Vertreter/eine Vertreterin jeder Ratsfraktion angehören. Die Arbeitsgruppe tagt mindestens dreimal im Jahr und befasst sich schwerpunktmäßig mit allen Fragen, die sich aus der näher rückenden Schließung des Tagebaus Inden und des Kraftwerks Weisweiler ergeben.

Begründung:

Spätestens um das Jahr 2030 herum werden der Braunkohlentagebau Inden und das Kraftwerk Weisweiler ihren Betrieb einstellen. Für die Stadt Eschweiler bedeutet dies einen nachhaltigen wirtschaftlichen Strukturwandel mit dem Verlust zahlreicher Arbeitsplätze. Alle Experten sind sich einig, dass die Planungen für die Zeit nach der Braunkohle frühzeitig in Angriff genommen werden müssen.

Das Thema ist für die Stadt Eschweiler von so großer Bedeutung, dass sich die politischen Gremien mit diesem Prozess intensiv befassen und ihn aktiv mitgestalten sollten. Dies ist bisher noch nicht im erforderlichen Umfang geschehen. Während auf anderen Ebenen bereits darüber diskutiert wird, wie z.B. das Kraftwerksgelände nach 2030 genutzt werden könnte (Stichwort Logistikzentrum), ist die Problematik in Eschweiler selbst bislang kaum thematisiert worden.

Es erstaunt in diesem Zusammenhang, dass sich Städteregionsrat Etschenberg, Aachens Oberbürgermeister Philipp, der Heinsberger Landrat Pusch und der Grünen-Landtagsabgeordnete Priggen unlängst dafür ausgesprochen haben, im Rahmen der Innovationsregion Rheinisches Revier ein gemeinsames Projekt „Logistikzentrum Weisweiler“ anzustoßen – offenbar ohne dabei auch den Eschweiler Bürgermeister ins Boot zu holen (siehe AZ/AN vom 22.08.2015 „Steiniger Weg in die Zukunft ohne Braunkohle“). Hier ist es dringend geboten, dass sich die Stadt aktiver in die laufenden Prozesse einbringt.

Die Arbeitsgruppe „Strukturwandel“ ist einerseits als politisches Gremium gedacht, in dem die Verwaltungsspitze regelmäßig und detailliert über ihre eigenen Aktivitäten und Erkenntnisse sowie über aktuelle Entwicklungen, Planungen und Diskussionen auf überörtlicher Ebene berichten soll. Zum anderen sollen in die Arbeitsgruppe zwecks Informations- und Gedankenaustausch kompetente Gäste von außerhalb eingeladen werden, etwa Vertreter von RWE, der Bezirksregierung, der Landesregierung und der IRR, aber auch Experten, die sich wissenschaftlich mit Fragen der Regionalplanung befassen. Nicht zuletzt kann die Arbeitsgruppe eigene Ideen zur Gestaltung des Strukturwandels entwickeln. Außer mit der Zukunft des Kraftwerksgeländes sollte die Arbeitsgruppe sich beispielsweise auch mit der Thematik der Tagebaurekultivierung befassen (Stichworte Indesches Meer, Blausteinsee).

Die Gesamthematik ist so umfassend und bedeutsam, dass die Bildung eines speziell damit befassten städtischen Gremiums geboten erscheint. Die Verwaltung sollte im Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss regelmäßig über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe berichten. Da es sich um ein Thema handelt, das sehr viele Eschweiler Bürgerinnen und Bürger bewegt, regen wir an, dass die Arbeitsgruppe „Strukturwandel“ in der Regel öffentlich tagen möge.